

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes
suisses**

Band (Jahr): **75 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



9 September / Septembre 1987

75. Jahrgang

6433

Zentralblatt des Schweizerischen
Gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité
publique des femmes suisses



Vereinsreisen

Glerner Sektionen



Editorial

Liebe Leserin,

Die Sektion Glarus ruft... Die Idee entstand an einem schönen Frühlingsnachmittag bei uns im Garten, als Frau Bono, Herr Wiedmer und ich über die «Zentralblatt»-Ausgabe «Glarnerland» diskutierten. Und wie es so ist im Leben: wer Kritik übt, so zum Beispiel am «Zentralblatt», muss Anregungen und Ideen bringen, und so wurde der Versuch gewagt: In dieser Nummer des «Zentralblattes» stellen sich die fünf Sektionen aus dem Kanton Glarus selber vor. Jede Sektionspräsidentin schreibt über ihren Wohnort und ihren Verein, wie sie ihn sieht und erlebt.

Was wir zu Beginn unserer Haus-

aufgabe als Goodwill-Aktion betrachteten, zeigte sich bald auch für die Schreibenden als nützlich, gab Anregungen zu neuen Überlegungen und motiviert zu neuen Taten. – Übrigens haben wir im Sinn, im nächsten (Jubiläums-) Jahr unsere Sektionen in gleicher Weise in der Presse vorzustellen. So erfüllt diese «Vorstellung» gleich zwei Funktionen: Der Leser lernt unsere Region, uns und unsere Aufgaben näher kennen, und wir – die Schreibenden – werden zu einer Standortbestimmung gezwungen! Und nun, da unsere Arbeit beendet ist, fällt uns (und jeder weiteren sich vorstellenden Sektion) die Aufgabe zu, eine oder einige Sektionen aufzurufen, sich in einem der nächsten «Zentralblätter» vorzustellen. Welche Sektion wir gewählt haben? ... das erfahren Sie demnächst! Nur noch so viel dazu, die Region liegt in dem Kanton, in dem sich sogar einmal eine Kaiserin niederliess.

Carin Meier cian

Ihr Hotel im Herzen der Stadt Zürich

Wenige Schritte vom pulsierenden Leben der Bahnhofstrasse, mitten im Einkaufs- und Geschäftszentrum. Das komfortable, ruhige Stadthotel mit erstklassigem Komfort zu Mittelklasspreisen. Alle Zimmer mit Direktwahltelefon, Farb-TV, WC/Bad oder Dusche.



Sihlstrasse 9, 8021 Zürich
Telefon 01-211 65 44, Telex 813160

Ein -Betrieb

Inhalt

Glück und Glas...	3
Rikon ist eine Reise wert	5
Aus der Arbeit der Sektionen des Kantons Glarus	7
Glarnerland – Wanderland	12
Magazin	13
Aus unserer Arbeit	14
Jubiläums-Info	15
3. Arbeitstagung: Spitex	
(4. Umschlagseite)	16

Fotos:
Titel, Seite 3, 4 Margrit Baumann
Seite 5, 6 E. Schweizer



Mode ab
Grösse 42

Madame

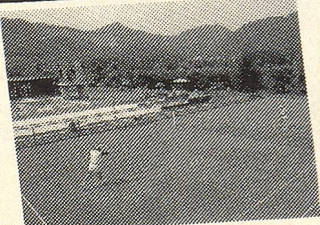
Zürich, Bleicherweg
17, Bahnhofstr.
63.



Investieren Sie in Ihre Gesundheit!
5 Tage, DZ, Vollpension im Hotel Apollo, ab Fr. 490.–inkl. Busfahrt*

Was spricht für Erholungs- und Kurferien in Abano?

- Zum Beispiel unser Hotel Apollo:
- erstklassiges Haus mit allem Komfort und bester Küche
 - 4 Thermalschwimmbäder (22, 26, 30, 35 Grad)
 - 1 Thermalhallenbad
 - Möglichkeit zu Fangokuren im Haus
 - Normal- und Spezialmassagen
 - Kosmetiksalon für Ihre Schönheit
 - Tennisplatz und -halle, Bocciaabahn u.v.m.



QC857

Nächste Reisedaten mit dem Eurobus: Jeden Montag* ab Zürich und jeden Samstag ab Zürich, Bern, Basel, Luzern

FREI Autoreisen AG
Beethovenstr. 49 01/202 22 00
8039 Zürich

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen

Name:

PLZ/Ort:

ZB



Die alkoholfreien Betriebe unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft



Luzern Alkoholfreies
Hotel-Restaurant Waldstätterhof,
Zentralstr. 4, Telefon 041 23 54 93

Steffisburg Alkoholfreies Hotel zur Post,
Höchhausweg 4,
Telefon 033 37 56 16



tigen, die Freude bereiten und die Lebensqualität heben.

Neuheiten

Das Arbeitsprogramm umfasst auch Gläser in architektonischer Richtung. Gegenwärtig wird ein Beleuchtungskörper unter der Bezeichnung «Glasi-Leuchten» erarbeitet. Auf dem geführten Rundgang hatten wir Gelegenheit, die verschiedenen Stationen der Glasfabrikation fast hautnah mitzerleben. Im heutigen Be-

Fotos: Margrit Baumann
Text: Heidi Bono

Glück und Glas...

Am zweiten Tag der Jahresversammlung stehen jeweils eine Anzahl Ausflüge zur Auswahl. Recht schwierig ist es für die Organisatorinnen, die angemeldeten Frauen auf die Ausflugsziele zu verteilen. Ein sicherer «Renner» war in diesem Jahr natürlich die «Glasi in Hergiswil».

Eine ganz spezielle Faszination übte das Material Glas schon immer auf die Menschen aus; vielleicht ist der Grund dafür im alten Sprichwort erklärt: «Glück und Glas – wie leicht bricht das.» Ein besonderes Erlebnis ist sicher der Besuch einer Glashütte. Die Hütte in Hergiswil am Vierwaldstättersee wird seit 1817 betrieben. Die Gründer waren die deutschen Glasmacher Siegwart, welche 1723 aus dem Schwarzwald in die Zentralschweiz übersiedelten. Die heutige Gesellschaft – die Hergiswiler Glas AG – wurde an

Weihnachten 1975 gegründet und arbeitet seit Anfang 1976 wieder in ihrer hergebrachten handwerklichen Tradition. Leiter und Träger der Glasi-Idee ist Roberto Niederer. Die Anstrengungen der «Glasi-Lüüt» gehen dahin, handwerklich gefertigtes Glas, im allgemeinen Gebrauchsglas, herzustellen, welches uns alle durch den Alltag begleitet; Gläser und Dinge aus Glas zu fer-

Roberto Niederer an der Lampe



trieb arbeiten etwa hundert Personen. Nebst der klassischen Glasmacherkunst wird in diversen Schlifftechniken auch Glas dekoriert. Die echte Handmalerei wird in zeitgemäßem Stil neu aufgebaut. Als Leitsatz herrscht in der Glasi: «Wir bekennen uns zu handwerklicher Tradition und strengen uns an, diese aktuell zu erhalten.» Von den Besucherinnen besonders geschätzt wird natürlich auch der Verkaufsladen. Ich persönlich kenne niemanden, der sich nicht von den – notabene erschwinglichen – gläsernen Kostbarkeiten verführen liesse!

Glas-Galerie

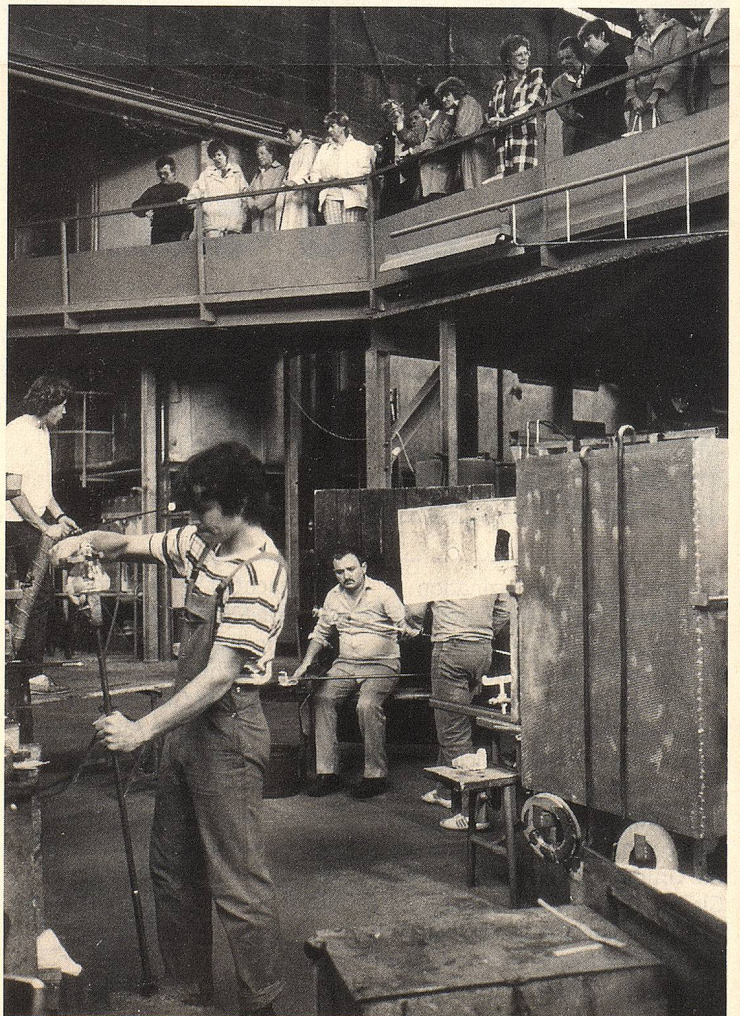
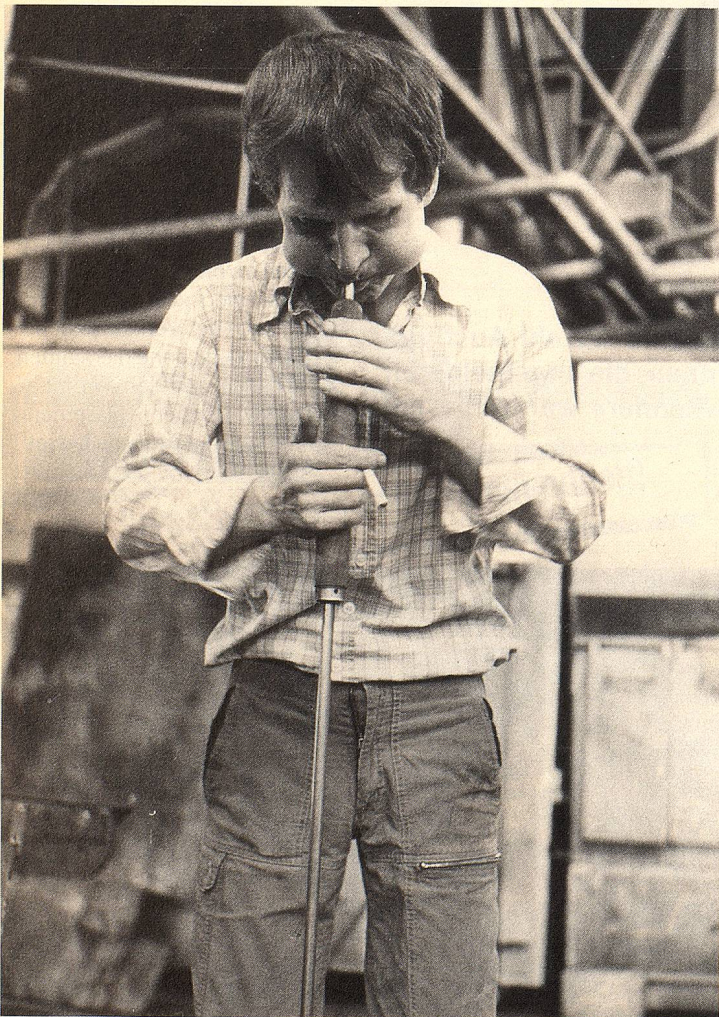
In Luzern wird die einzige ausschliessliche Glas-Galerie der Schweiz betrieben. Von dort aus werden Kontakte mit den zeitgemäss freischaffenden Glaskünstlern gepflegt. Diese arbeiten teilweise auch als willkommene Gäste in der Glashütte in Hergiswil. Sie bringen neue Impulse und Anregungen.

Roberto Niederer

In einem Steckbrief über den Künstler heisst es: Roberto Niederer ist ein Glasmensch, er ist ein Emigrant: Kalabrese und Appenzeller, er ist ein Handwerker in Glas. Ursprünglich war er Lampentechniker; das ist er auch geblieben. Vor rund fünfundzwanzig Jahren wollte er ausziehen, um das Hüttenglas kennenzuler-

nen; so kam er in die Glashütte nach Hergiswil. Seither arbeitet er in der Fertigung, in der Gestaltung, in der Architektur, in der Dekoration, im freien Glas, und das in der Schweiz und in Italien oder wo immer er eben ist. Roberto Niederer bringt auch aus seiner zweiten Heimat Kalabrien Glasbläser mit in den Betrieb am Vierwaldstättersee. Sie scheinen eine ganz besondere Begabung zu haben und eine grosse Fertigkeit in der Kunst des Glasblasens. Wir konnten uns selber davon überzeugen, mit welcher «Grandezza» und Liebe aus der glühend heissen Masse die Wunderwerke hergestellt werden.

Fasziniert schauen die Besucherinnen auf dem Rundgang den Glasbläsern zu (oben und rechts unten). Mit viel Gefühl wird das Kunstwerk geblasen (links unten)



Rikon ist eine Reise wert

Eine gute Idee hatte die Präsidentin des Frauenvereins Amriswil, als sie an einer Sitzung vorschlug, den diesjährigen Vereinsausflug nach Rikon zu machen.

Das Interesse war so gross, dass schon bald ein zweites Reisedatum gesetzt werden musste. Bei schönstem Frühlingswetter trafen sich am 29. April ca. 30 Frauen am Bahnhof Amriswil. Per Bahnging's durch das herrlich blühende Thurtal nach Winterthur und von dort mit der Tösstalbahn nach Rikon.

Am Bahnhof Rikon wurden wir von Frau Aepli (Leiterin des Centre culinaire) empfangen und bis vor die Zehntenscheune der Firma Kuhn geführt. Nach freundlichen Begrüssungsworten durch die Geschäftsleitung und einer kurzen Information über Entstehung und Zweck der Firma Kuhn wurden wir in der Fabrikkantine mit Kaffee und Gipfeli gestärkt. Im Kornkeller der Zehntenscheune hörten wir dann einen interessanten Vortrag über vollwertige Ernährung. Die Referentin erklärte uns, dass ein Grossteil der Krankheiten auf Fehlernährung, Über- oder Unterernährung sowie mangelnde Vitaminversorgung zurückzuführen seien. Bessere Kenntnisse betreffend die Er-



Kurzreferat über moderne Kochmethoden

Text: E. Schoop
Fotos: E. Schweizer

Angeregte Gespräche beim Mittagessen



nährungslehre würden helfen, Fehlernährung zu verhindern. Was sind Proteine? Wo sind sie enthalten? Wieviel sollen oder müssen wir täglich davon einnehmen, und wie steht es mit Fetten und Kohlenhydraten? Über alle diese Fragen und vieles andere mehr wurden wir orientiert, und viele Frauen werden nun wieder gewissenhafter den täglichen Menüplan zusammenstellen und oft an die guten Tips und Ermahnungen der sehr sympathischen Referentin denken.

Am Dienstag, den 12. Mai ging dann die zweite Gruppe aus Amriswil auf Reisen. Eine frohgelante Frauenschar traf in Rikon ein. Auch die zweite Gästeschar wurde freundlich empfangen. Nach der willkommenen Kaffeepause hörten die Amriswilerinnen einen Vortrag über die Veränderung der tierischen Proteine beim Kochen. Der Referent erklärte, dass heute im allgemeinen mit zu grosser Hitze gekocht und gebrä-

ten werde. Eine Folge moderner Kochherde sei, dass das Kochgut zu rasch erhitzt wird. Proteine von Fleisch, Fisch, Eiern usw. müssten sanft behandelt werden, damit kulinarisch die besten Resultate erzielt werden. Der Referent empfahl zum Beispiel, das Fleisch nur kurz anzubraten und im Ofen bei 80–100°C fertigzuzugaren zu lassen. So erhielten auch diese Frauen manchen guten Tip für die tägliche Arbeit am Kochherd.

Nach diesen interessanten Vorträgen wurden die Damen gebeten, sich vom Kornkeller wieder in die schöne Kantine zu begeben. Dort erwartete uns eine Kochdemonstrantin, welche uns auf eine natürliche und eindrucksvolle Art zeigte, wie wir nun all die guten Tips aus den gehörten Vorträgen in die Tat umsetzen können, und machte uns gleichzeitig mit dem schönen und sehr zweckmässigen Durotherm-Kochgeschirr bekannt. Sehr be-



Hier wird der Querschnitt einer Durotherm-Pfanne studiert

Frau Aepli und die Kochdemonstrantin erklären, wie die Durotherm-Pfannen eingesetzt werden können

Interessiert, aber auch kritisch werden die Pfannen begutachtet



eindruckt waren wir von der chinesischen Bratpfanne (The Swiss Wok). Weil Vorträge über Kochen und Ernährung auch hungrig machen, wurde uns anschliessend ein herrliches Mittagessen serviert. Vom Apéro, bestehend aus Apfelsaft-Randenbowle und Rothkäse-Häppchen, über ein Vollwertmenü aus Tofu an Pilzsauce,

Pil Pil und Gemüseplatte bis zum Dessert Paires «Belle Hélène» wurde uns alles offeriert. Anschliessend an das Mittagessen wurden wir in Gruppen durch die Fabrikationsräume geführt. Es war recht interessant, den Werdegang einer Durotherm-Pfanne zu verfolgen. Wir waren erstaunt, wie viele Arbeitsvorgänge benötigt werden, bis

eine Pfanne versandbereit ist. Der Rundgang durch die Fabrikationsräume endete dann im Fabrikladen. Wer nun das Bedürfnis hatte, seine Küchengerätschaften zu ergänzen, konnte dies tun. Verlockend sahen sie schon aus, all die schönen Pfannen. Alle an diesen beiden Ausflügen beteiligten Frauen kehrten zufrieden und voller guter Ideen nach Hause zu-

rück. Im Namen aller nach Rikon gereisten Damen möchte ich für die uns erwiesene Gastfreundschaft ein ganz herzliches Dankeschön richten an die Firma Kuhn und insbesondere an Frau Aepli. Es war ein herrlicher Ausflug, wir können dieses Reiseziel nur empfehlen.



Aus der Arbeit der Sektionen

Traditionelle Aufgaben modern interpretiert

In den nachfolgenden Kurzbeiträgen möchten sich die fünf Glarner Frauenvereine vorstellen, nämlich: Glarus, Ennenda, Netstal, Oberurnen und Niederurnen. Nachdem die Region Glarus bereits im «ZB» Nr. 8 ausführlich vorgestellt wurde, ist der Bericht über die Sektion Glarus bewusst kurz gehalten. Die fünf Beispiele können sicher einen guten Einblick in die gemeinnützige Arbeit einer Region geben.

Glarus

Der Frauenverein von Glarus wurde im Jahre 1863 von sechs Frauen gegründet. Zwei Jahre zuvor war Glarus von einem schrecklichen Brand heimgesucht worden. Zwei Drittel der Bevölkerung wurden obdachlos. Beim Vorstellen unserer Sektion fällt es mir schwer, über vergangene Zeiten zu berichten (da wir erst seit sieben Jahren im Glarnerland leben), doch weiss ich aus Gelesenem und Gehörtem, dass in all den Jahren viel geleistet und geholfen wurde und jeder Vorstand auf seine Art und in seiner Zeit sich einsetzte.

Seit 1984 arbeitet ein junger Vorstand überaus kameradschaftlich zusammen. Wir versuchen durch ein neues Angebot den Gemeinnützigen Frauenverein der heutigen Zeit anzupassen und auch die alten, übernommenen Aufga-

ben nicht zu vernachlässigen. Es sind dies:
Aufgabenhilfe
Hausfrauenturnen
Spaziergänge «wer Lust und Laune hat» am Donnerstagsmorgen
Unterhaltungsnachmittage in beiden Altersheimen
Besuche bei und Ausflüge mit Alleinstehenden und Altersheiminsassen
Führung einer Ludothek
Spielnachmittag für Kinder usw.
1949 wurde die erste Hauspflegerin angestellt und somit der Hauspflegedienst gegründet, der noch heute zu den wichtigsten und aufwendigsten Aufgaben unseres Vereins gehört. Die Hauspflegerin und ihre Helferinnen stehen täglich im Einsatz: sei es bei Familien, Kranken, älteren und alleinstehenden Personen, die Hilfe brauchen.
Es ist uns ein Anliegen, unsern Verein zu öffnen und möglichst vielen die Möglichkeit zum aktiven Mitmachen zu geben. So gehen wir dank Bestandenem und Neuem gemeinsam munter und erwartungsvoll unserem 125. Geburtstag entgegen!

Karin Mercier

Ennenda

Ennenda ist heute eine Gemeinde von rund 2700 Einwohnern, liegt am Fusse des Schiltes und ist durch Brücken über die Linth mit dem Hauptort Glarus verbunden, daher auch der Name Ennenda = ennet der Aa. Im vorigen Jahrhundert wurde aus dem reinen Bauerndorf ein richtiger Industrieort. Geschlechter wie Jenny, Trümpy und Freuler errichteten Baumwolldruckereien, denen teilweise Spinnereien und Webereien angegliedert wurden und die so vielen Einwohnern Brot und Verdienst brachten. Die Erzeugnisse wurden in aller Herren



Länder exportiert. Diese Fabriken sind heute mit einer Ausnahme alle verschwunden. In den alten Gebäuden sind neue Industrien entstanden, andere sind abgebrochen und das Bauland für neue Wohnquartiere genutzt worden. Auch mit gewerblichen und Dienstleistungsbetrieben ist Ennenda gut versehen. Dank reger Bautätigkeit in den letzten Jahren zogen vermehrt junge Familien nach Ennenda, so dass kürzlich sogar ein vierter Kindergarten eröffnet werden musste. Im Dorf hilft eine ansehnliche Zahl von Vereinen mit, die Freizeit unserer Einwohner zu gestalten. In der im Jahre 1774 erbauten und heute unter Denkmalschutz stehenden Kirche findet monatlich ein Abendkonzert statt; für Leseratten besteht eine Leihbibliothek, und für Konzerte, Theater und Vorträge existiert im nahen Glarus ein breites Angebot. Es lässt sich gut leben in Ennenda!

Der Gemeinnützige Frauenverein wurde 1850 von Fabrikantefrauen gegründet. Ihr Ziel war, arme Familien zu unterstützen. Diese Frauen und ihre Nachfolgerinnen wirkten über hundert Jahre im stillen, strickten und nähten und stellten den Bedürftigen Grundnahrungsmittel zur Verfügung. Frau Hauptmann Christine Jenny, die 1956 über hundertjährig starb, war während 75 Jahren Mitglied des Frauenvereins. Von 1904 bis 1934 amtierte sie als Rechnungsführerin und trug

während dieser Zeit mit ihrer energischen Schrift ins Rechnungsbuch ein, wem man mit was und mit wieviel geholfen hatte. Als eine spürbare Verbesserung des allgemeinen Wohlstandes eintrat, wurde diese Art von Hilfeleistung in Frage gestellt. 1973 gab es einen Wechsel im Präsidium, und da drängte sich eine Neubesinnung über den Zweck des Vereins auf. Als erstes führten wir dann am Dorffest zum 200jährigen Bestehen unserer Kirche einen Flohmarkt durch. Darauf folgte an der nächsten Kilbi ein Verkauf von selbstgeknähten Kissen aus Glarnertüchli für das Ferienheim Mutter und Kind. Seit etlichen Jahren veranstalten wir am Kilbisonntag im September einen Suppenzmittag und bieten Kaffee und Kuchen im Schulhaus an; ein Kasperltheater für die Kleinen gehört immer auch dazu. Dieser Kilbi-Suppenzmittag ist nun schon zur Tradition geworden; den Erlös hievon setzen wir jeweils für einen guten Zweck ein. So konnten wir dem Altersheim Bühli einen Brunnen schenken und für den Neubau des Altersheims Salem eine stattliche Summe überreichen. Zurzeit besteht unsere Hauptaufgabe in der Betreuung der Cafeteria im Altersheim Bühli an allen Wochenenden. Den 85- und 90jährigen Gemeindegliedern, es sind deren nicht wenige, überreichen wir am Geburtstag einen Blumengruss, und an Weihnachten denken wir an ältere Mitmenschen mit einem kleinen Präsent. Auch Rotkreuzfahrten zur Therapie ins Spital führen wir durch, und neustens fahren wir mit Rollstuhlpatienten aus dem Altersheim zu deren grossen Freude spazieren. Unser Verein ist relativ klein (25 Mitglieder), dafür beteiligen sich alle aktiv an den verschiedenen Aufgaben.

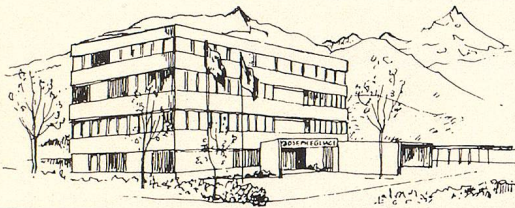
Hanni Marti





JOSEPH EGLI AG 8848 OBERURNEN

Planung und Export von kompletten Fabrikationsstrassen für metallbearbeitende, Kunststoff-, Lebensmittel- und Kosmetik-Industrie (inkl. Finanzierung und Montage).



Schöner
Wohnen mit:



Forbo-Ennenda AG

Teppichfabrik Ennenda

Elmer Citro

light



Darmträchtigkeit?

TAVOLAX-

Abführ-Drageés mit Stuhlweichmacher lösen das Problem!

...und gegen

HÄMORROIDEN

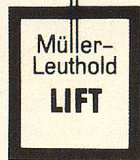
helfen

**AESTILEEN-SALBE +
AESTILEEN-ZÄPFLI**

In Apoth./Drog.
Pharma-Singer AG

SEIT 1837

Wir planen, fabrizieren,
montieren
und unterhalten
elektrische
und hydraulische



Aufzüge

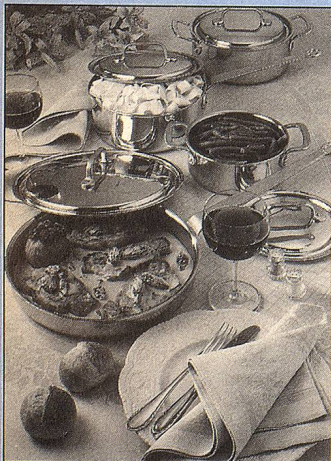
für Personen,
Waren und Speisen

in jeder Grösse
und Ausführung
10-5000 kg Nutzlast

Müller-Leuthold & Co., Ennenda

Aufzügebau

Telefon 058 61 18 45



A. & J. Stöckli AG
8754 Netstal
Telefon 058 61 25 25

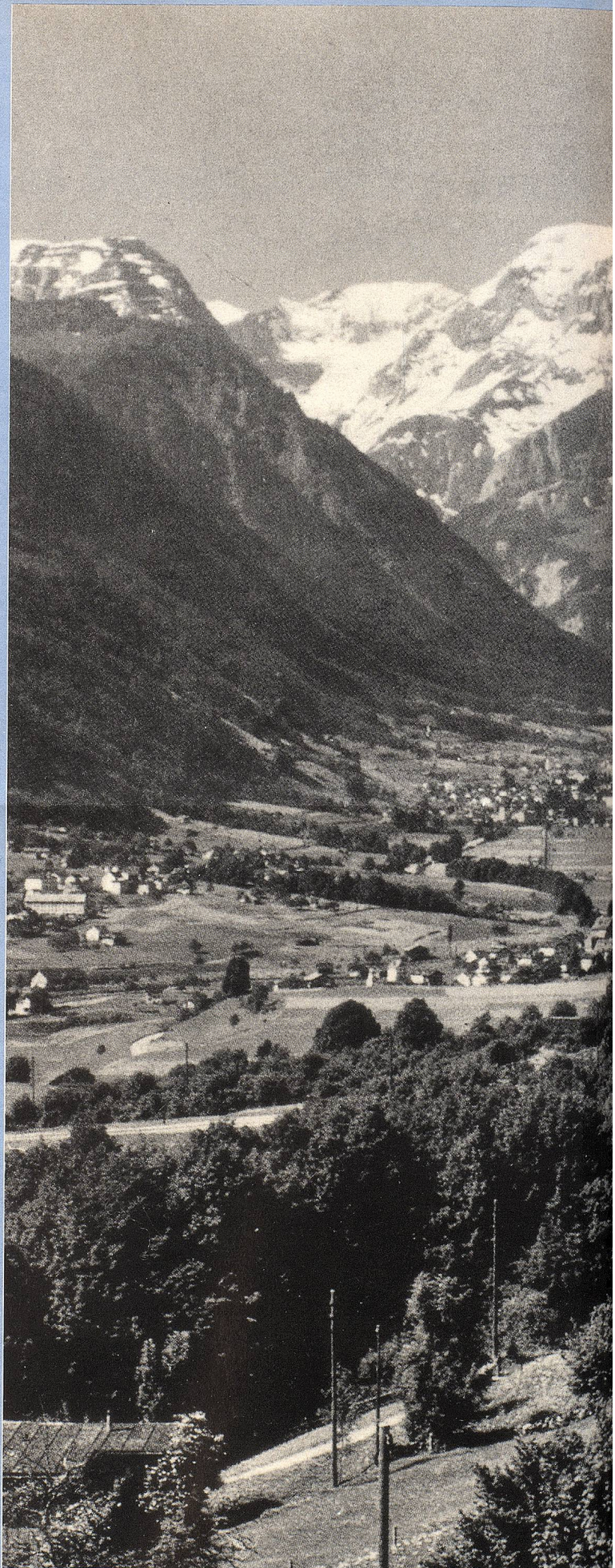




Foto: H. Schönwetter, Glarus

**«Das Niederurner
Alpental
ist zum Wandern
ideal!»**

- Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn ab Niederurnen
- Genügend Parkplätze vorhanden

**Unser
Vorschlag**

Ihr Herbstausflug ins Klöntal ab Bahnhof Glarus mit dem Postauto.

Weitere Vorschläge durch:

Verkehrsbüro
Glarus-Riedern,
8750 Glarus,
Tel. 058 61 13 47



Sommer- und Winterkurorte. Das Tal hat seine Ursprünglichkeit, Natürlichkeit und seinen bodenständigen Charakter behalten.

Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen in allen Preiskategorien. Sauna, Bar, Dancing.
Ältestes Wildschutzgebiet Europas.
Verkehrsbüro Sernftal, 8767 Elm, Telefon 058 86 17 27

therma
Haushaltapparate

**Die grosse
Freiheit in der
Küchengestaltung**

Therma AG
Haushaltapparate
Flurstrasse 50, Postfach
8021 Zürich, 01-491 75 50

KALK-UMWELTSCHUTZ



Kalk für Bauwirtschaft, Abwasser und
Chemie, Landwirtschaft und Industrie

Schotter
Gartenkies



Netstal

Unser Dorf, im Glarner Mittelland am Fusse der steilen Wiggiswand gelegen, welche das Tal hier gegen Westen abschirmt, beherbergt heute rund 2700 Einwohner. Die meisten verdienen ihren Lebensunterhalt in den ortsansässigen Industrie- und Gewerbebetrieben und in der Landwirtschaft. Einer der 17 lokalen Vereine ist der Evangelische Frauenverein, welchen wir hier vorstellen möchten:

Unser Verein wurde 1858 von den Frauen der damaligen Industriellen gegründet; Zweck war die Unterstützung der Arbeiterfamilien. Mit der Zeit wurden auch aus anderen Kreisen Mitglieder zugezogen, und das Hauptanliegen wurde die Altersbetreuung mit Altersnachmittagen, Besuchen und Weihnachtsgeschenken an Bedürftige.

Heute zählt unser Verein rund 110 Mitglieder, wovon 10 den Vorstand bilden. Unsere bisherige Tätigkeit:

– Jedes Winterhalbjahr vier Altersnachmittage in Zusammenarbeit mit dem katholischen Frauenverein, wovon zwei im katholischen und zwei in unserem Vereinslokal; Unterhaltung durch zugezogene oder eigene Kräfte, Lottospiel und natürlich ein Zvieri.

– Am Schmutzigen Donnerstag (vor der Fasnacht), ebenfalls gemeinsam mit dem katholischen Frauenverein, ein gemütlicher Nachmittag mit Musik und Tanz für Senioren, der sich sehr grosser Beliebtheit erfreut und auch Besucher aus den Nachbargemeinden anzieht.

– Monatlich einmal, die Sommerferien ausgenommen, ein Spielnachmittag für ältere Leute

(Jassen, Eile mit Weile, Halma usw.); sehr geschätzt wird der Zvieri mit Kaffee/Tee und selbstgebackenem Kuchen.

– Im September, am sogenannten Kreuzmarkt (traditionelle Alpgant mit Jahrmarktbetrieb auf dem Schulhausplatz), betreiben wir in einem Schulzimmer eine Kaffeestube. Dieser Anlass ist immer sehr gut besucht. Der Erlös wurde das erste Mal (1980) einem Werk des SGF zugeordnet, nämlich dem Ferienheim für Mutter und Kind in Unterägeri, das inzwischen aufgelöst worden ist. Seither wurde ein hiesiges privates Altersheim begünstigt, das jedoch Anfang 1987 nach Ennenda umgezogen ist. Die Hauptversammlung bestimmt, wem der Erlös aus der Kaffeestube zufließen soll.

– Weihnachtsgaben: Die Altersheimbewohner werden jedes Jahr im Advent mit einem feinen Dessert aus der hiesigen Konditorei bedacht. Derzeit erhalten rund 30 Personen ein Weihnachtspaket oder einen Weihnachtsstern, je nach ihren Bedürfnissen, sowie mehrere soziale Institutionen einen Geldbetrag für ihre Weihnachtsfeiern.

– Patientenfahrten, meistens nach Glarus ins Spital oder zu einem Spezialarzt.

– Besuche im Altersheim.

– Spaziergänge mit Altersheiminsassen zu Fuss oder per Rollstuhl, in eine der nahegelegenen Gastwirtschaften, wo eine Erfrischung geboten wird. Auch dies wird von den Beteiligten sehr geschätzt. Diese kleinen Ausflüge sind naturgemäss sehr stark vom Wetter abhängig und kommen auch nur in einigen wenigen Monaten in Frage; wir können sie deshalb nicht sooft ausführen, wie wir es eigentlich wünschten.

– Dank der Initiative unseres Vereins wurde erstmals im August 1974 in Netstal eine Altglasammlung durchgeführt. Aus dem damaligen Versuch ist inzwischen eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung geworden.

– Zum Schluss seien auch die jährlichen Vereinsausflüge erwähnt, wozu auch die Frauen des Missionsvereins eingeladen wer-

den. Ganztägige Ausflüge wechseln mit halbtägigen ab, in der Regel mit einer Besichtigung verbunden. Neu ist für den kommenden Herbst eine Nachmittagswanderung mit den marschtüchtigen Mitgliedern vorgesehen.

Unsere Aktivitäten sind nicht sehr zahlreich, gibt es doch in unserer Gemeinde für verschiedene Aufgaben, welche andernorts dem Gemeinnützigen Frauenverein obliegen, spezielle Gremien wie Hauspflegeverein, Protestantischer Volksbund u.a. Wir halten aber die Augen offen und sind gegebenenfalls gerne bereit, unser Tätigkeitsfeld sinnvoll zu erweitern. *Elisabeth Schweizer*

Oberurnen

Das Dorf Oberurnen liegt am Rande der Linthebene zwischen den Gemeinden Niederurnen und Näfels im Glarner Unterland und zählt heute zirka 1900 Einwohner. Die bedeutendste Burgruine, die Vorburg, des Kantons Glarus steht auf einem Felssporn am nördlichen Dorfeingang. Ein besonderes Schmuckstück ist die im Jahre 1592 erbaute und neurenovierte Kapelle in der Gemeinde. Da wir wenig Industrie im Dorf haben, findet ein grosser Teil unserer Mitbürger Arbeit in den Nachbargemeinden oder ausserhalb des Kantons.

Der Gemeinnützige Frauenverein wurde am 28. Februar 1897 von fünf Frauen unter dem Namen «Freiwilliger Armenverein» gegründet, mit dem Ziel, arme, kinderreiche Familien zu unterstützen. In späteren Jahren wurde der Name des Vereins geändert und hiess fortan «Frauen- und Töchterverein», bis der Beitritt zum Schweizerischen Gemein-



nützigen Frauenverein SGF 1972 erfolgte. Dieses Jahr wurde unser Verein 90 Jahre alt und zählt 85 Mitglieder. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral, und die Mitgliedschaft steht jeder Frau der Gemeinde offen. Unsere Aufgaben sind, gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen zu unterstützen und selbst durchzuführen, die Weiterbildung der Frau zu fördern.

Alten Akten können wir entnehmen, dass während des Zweiten Weltkrieges Frauen des Vereins den internierten Polen die Wäsche flickten. Damals wurden durch den Verein die Kleinkinderschule und die Arbeitsschule unterstützt. Zu Weihnachten wurden die Schüler des Dorfes beschenkt, und viele Familien erhielten finanzielle oder materielle Unterstützung.

Zusammen mit der Säuglingsfürsorge wurde 1963 die Mütterberatungsstelle in der Gemeinde gegründet und wird heute noch betreut. Die Sonderschule des Kantons Glarus befindet sich in unserer Gemeinde, welche von uns die Chlaussäckli für die Kinder erhält und zu Weihnachten einen Wunsch für die Schule erfüllt bekommt. Im Notfall wurden unsere Frauen auch schon zur Mithilfe bei der Betreuung der Kinder beigezogen.

Ehemalige Dorfbewohner werden in Altersheimen im ganzen Kanton und ausserhalb besucht und beschenkt, dazu kommen Einwohner, welche ihr Haus nicht mehr verlassen können. Während des Jahres organisieren wir regelmässig Spielnachmittage für Senioren, die sehr beliebt sind. Vor Weihnachten laden wir alle AHV-Bezüger aus der Gemeinde persönlich zu einer besinnlichen Feier mit Zvieri ein. Ein langgehegter Wunsch ging in diesem Jahr mit der Gründung einer Spielgruppe in Erfüllung.

Spontane, kurzfristige oder persönliche Hilfe in Notsituationen wird im stillen geleistet. Unterstützt werden gemeinnützige Institutionen in Gemeinde und Kanton, soweit es die Finanzen des Vereins erlauben. Basare, Vorträge, Flohmarkt, Vereinsaus-

flüge und verschiedene Kurse bringen Abwechslung ins Vereinsleben und fördern den Kontakt unter den Mitgliedern. Sieben Vorstandsmitglieder lenken das Vereinsschiff, und jedes betreut ein ihr übertragenes Ressort und ist dafür verantwortlich. Der Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren ermuntert uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, die traditionellen Aufgaben wo nötig fortzuführen und für neue Aufgaben offen zu bleiben.

Monika Weber

Niederurnen

Unsere Gemeinde liegt in der Linthebene am Eingang zum Glarnerland. Sie zählt 3300 Einwohner. Zwei Grossbetriebe und verschiedene Gewerbebetriebe haben hier ihren Standort. Sowohl nach Zürich als auch nach Chur haben wir sehr gute Strassen- und Bahnverbindungen. Der Gemeinnützige Frauenverein Niederurnen wurde 1864 gegründet. Er ist konfessionell und politisch neutral. Die Frauen von damals bemühten sich, die Not der Armen zu lindern und das Wissen der Töchter zu erweitern. So wurde die Arbeitsschule ins Leben gerufen und Bügel-, Flick- und Gartenbaukurse organisiert. Am Sonntagnachmittag gab es eine Lesestube. Zur Entlastung der berufstätigen Mütter wurde eine Kleinkinderschule eingerichtet. In späteren Jahren kamen die Unterstützung der Wöchnerinnen, die Mütterberatung und die Tuberkulosenfürsorge dazu. Heute sind wir ein Verein mit 180 Mitgliedern, von denen viele hilfsbereit und arbeitswillig die Ideen und Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder unterstützen. So führen wir schon viele Jahre eine Brockenstube, eine Kinderkleiderbörse und hin und wieder einen Verkauf von selbstgenähten Schürzen. Alle diese Aktionen dienen uns zur Beschaffung der finanziellen Mittel. Seit 1969 gibt es einen Autodienst für Patiententransporte zum Arzt, in die Therapie und ins Spital. Einmal pro Woche treffen sich einige Se-

noren zum Spielnachmittag, und jeden Monat werden alleinstehende, über 70 Jahre alte Geburtstagskinder zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Seit 1983 führen wir eine Ludothek, in der sich jung und alt Spiele für zwei Wochen ausleihen kann. Für alle diese Veranstaltungen haben wir ein Ladenlokal gemietet, dem



eine gemütliche Stube abgeschlossen ist. Zweimal im Jahr organisieren wir einen Kaffeenachmittag im Altersheim. Damit wollen wir einerseits Freude und Abwechslung ins Heim bringen, andererseits aber auch die Begegnung zwischen Heim- und Dorfbewohnern und den Mitgliedern untereinander fördern. Unser grosser, selbstgebundener Kranz erfreut die Altersheimbewohner während der Adventszeit. Ein stets gut besuchter Treffpunkt ist die Hauptversammlung im Mai, die wir abwechselnd am Nachmittag und Abend abhalten, um allen Wünschen gerecht zu werden. Einmal im Jahr offerieren wir unseren Mitgliedern ein Zvieri im Schlössli, dem Wahrzeichen unseres Dorfes. Dem Altersheim konnten wir zur Eröffnung einen künstlerisch gestalteten Wandteppich für den Speisesaal und ein Sparbüchlein mit einem grossen Geldbetrag übergeben. Später bekam die Pflegeabteilung Geld für Kranken- und Medikamententische. Dem Haus- und Krankenpflegeverein, der Gemeindegemeinschaft und dem Knaben- und Mädchenheim Linthko-

lonie Ziegelbrücke konnten wir grössere Beträge zur freien Verfügung übergeben. 1973 haben wir die Kindergartenkinder mit orangefarbenen Verkehrspelerinen ausgerüstet. Dies darf als Pioniertat bezeichnet werden, denn einige Jahre später wurden für alle Kindergartenkinder im Kanton die heute üblichen Verkehrsbänder eingeführt. Jede Weihnacht erhalten die Kindergärten Spielsachen und jedes Kind ein Bündeli mit handgestrickten Socken oder einem T-Shirt und Süssigkeiten. Jeder der vier Kindergärten im Dorf hat für den Garten einen Brunnen als Geschenk erhalten. An Weihnachten besuchen wir einsame und in Not geratene Dorfbewohner und bringen ein kleines Geschenk oder leisten einen finanziellen Beitrag für die notwendigen Einkäufe. Fast alle Jahre machen die Mitglieder einen Ausflug, und hin und wieder werden

IPASIN

Kreislauf-Tonikum + Kapseln sind sehr nützlich bei **Zirkulationsstörungen Wallungen + Schwindel nervösen Herzbeschwerden Herzklopfen und Schweissausbrüchen** sowie bei **kreislaufbedingter Müdigkeit**

Packungen à 30 Kapseln (Monatskur) Fr. 27.90
Flaschen zu Fr. 14.50 / Kur Fr. 25.80
In Apotheken + Drogerien

Ein Produkt der Pharma-Singer AG

für die Mitglieder Vorträge und Kurse organisiert, wie zum Beispiel Kochen, Nähen, Puppennähen, Kranzbinden und Frivolité. Unser Verein ist bemüht, seine Arbeit der Zeit anzupassen und wenn notwendig neue Aufgaben zu übernehmen, dabei aber die Gemeinnützigkeit nie zu vergessen.

Josephine Jenny-Tarter

«Soziale Kompetenz erlernen»

MENSCHEN wahrnehmen
verstehen
beraten
begleiten lernen

werden Sie in unserer dreijährigen, nebenberuflichen

Ausbildung zum Sozialbegleiter

Im Februar 1988 beginnt der neunte Ausbildungsgang, in dem auch Sie durch Theorie und Praxis des sozialen Lernens, durch Kennenlernen verschiedener Methoden der Psychotherapie, durch Selbsterfahrung und Supervision für Ihre zukünftige sozialbegleitende Tätigkeit mit Menschen die notwendige

Soziale Kompetenz erlernen

und das Diplom als Sozialbegleiter erlangen. Verantwortlich für das vielfach erprobte und überarbeitete Ausbildungskonzept und für die Vermittlung der Lerninhalte sowie die individuelle Studiumsberatung zeichnet ein Leiterteam, bestehend aus erfahrenen und fachlich ausgewiesenen Erwachsenenbildnern, Therapeuten, Psychologen, Psychiatern, Sozialarbeitern. Den ausführlichen Studienbeschrieb und die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie durch Einbezahlen der Schutzgebühr von Fr. 20.- auf Postcheckkonto Zürich 80-66698-4 (Vermerk «SB-Unterlagen») an das

Zentrum für soziale Aktion und Bildung, Stampfenbachstr. 44, Postfach 166, 8021 Zürich. Tel. 01 361 88 81

Glarnerland – Wanderland

Eine weitere Möglichkeit, das Glarnerland kennenzulernen, ist es, das Tal auf Schusters Rappen zu durchstreifen. Wir haben versucht, eine in sich abgeschlossene Landschaft in zwei Ausgaben des «Zentralblattes» aus den verschiedensten Blickwinkeln darzustellen. Aus der Sicht der Kantonalpräsidentin, der verschiedenen Sektionspräsidentinnen, eines Journalisten, der in Glarus wohnhaft ist, und als Abschluss sogar

Heidi Bono

aus touristischer Sicht. Dies als Ansporn für eine Entdeckungsreise in eine Landschaft, die für viele nur dem Namen nach bekannt ist. Es ist ein Tal, das nur am Rande durch die N3 an die grossen Verkehrsadern angeschlossen ist, was aber von den Glarnern überhaupt nicht als Nachteil empfunden wird.

Ungeahnte Möglichkeiten

In diesem von hohen Bergen umschlossenen Tal kommen die geübten Alpinisten, die Gipfelstürmer und die unersättlichen Skifahrer auf ihre Rechnung. Viele geruhsame Stunden der Erholung aber finden auch all die Wanderer, die sich einfach an der schönen Natur freuen möchten: an einer blumenübersäten Alpweide oder am Ufer eines romantischen Bergsees...

Gross ist die Auswahl der Wanderwege. Unterlagen und Hinweise sind zu beziehen durch:

Informationsstelle Glarnerland
Autobahnraststätte
8867 Niederurnen GL
Tel. 058 21 21 25

Einen Vorschlag haben wir für Sie herausgesucht und auch selber getestet. Diese Route vermittelt sogar noch etwas Geschichtsunterricht. Der russische General Suworow hat sich 1799 mit seiner Restarmee über den Panixer-

pass gerettet und im Wohnhaus des Landvogtes Freitag, dem heutigen prächtig restaurierten Suworow-Haus in Elm, übernachtet.

Der Suworow-Weg

Dieser gut markierte Wanderweg, benannt nach dem Russischen General Suworow, führt Sie abseits des Verkehrs durch das ganze Sernftal, entlang dem Fluss Sernf. Durch schattige Wälder, gemütliche Dorfparkien und über satte Wiesen gelangen Sie von Schwanden via Engi und Matt nach Elm.

Distanz: 15 km

Marschzeit: 4–5 Stunden

Ausrüstung: Halb-, Turn- oder Wanderschuhe, Regenschutz
Verpflegung: aus dem Rucksack (Feuerstellen vorhanden) oder in den heimeligen Gaststätten der Dörfer

Ausgangspunkt: Diese Wanderung kann beinahe an jeder beliebigen Stelle begonnen werden. Den Automobilisten wird empfohlen, die öffentlichen Parkplätze in den Ortschaften zu benützen. Der Rücktransport zum Parkplatz oder Ausgangspunkt erfolgt mit den Bussen der Autobetriebe Sernftal (etliche Haltestellen auf Verlangen am Wege).

Quellen: Glarner Heimatbuch «Land und Volk», Kantonaler Lehrmittelverlag, Glarus; «Glarnerland»-Wanderbuch, Kümmerly + Frey; «Neue Ziger-Zeitung» GESKA, Glarus.

Der Schabziger

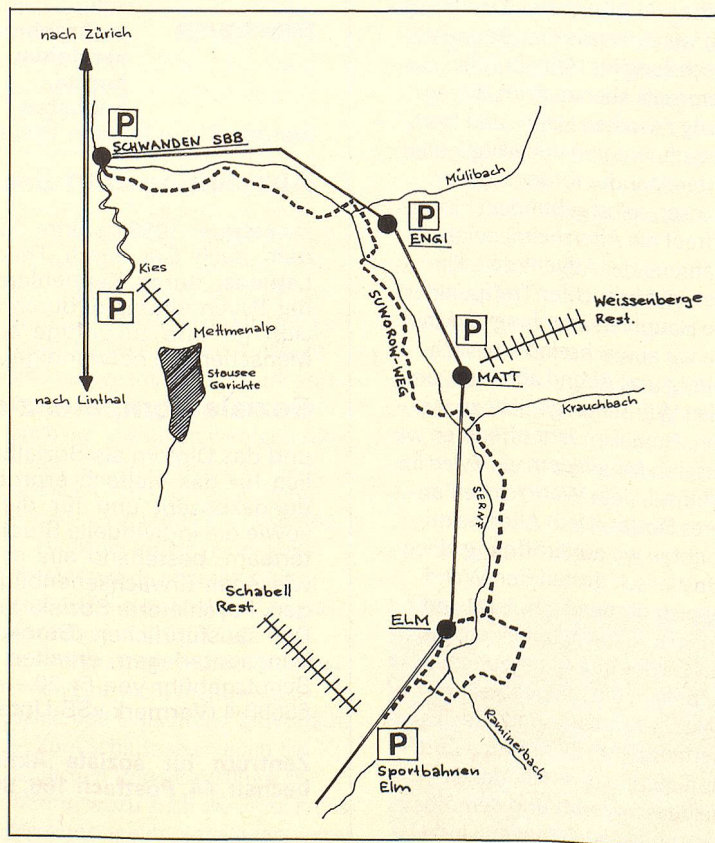
Nach diesem duftenden Käse wird auch das Glarnerland «Zigerschlitz» genannt. Über den Glarner Schabziger ist schon sehr viel geschrieben worden. Einiges soll überhaupt nicht stimmen,

wie zum Beispiel die Behauptung, dass St. Fridolin im Glarnerwappen ein Zigerstöckli in der Hand hält. Erstunken und erlogen sei auch die folgende Geschichte: Als 1388 die Schlacht bei Näfels für die Eidgenossen schon längst verloren schien, soll den Glarner Kämpfern folgende List zu Hilfe gekommen sein. Trotz Hunger und Erschöpfung gab jeder von ihnen sein letztes Zigerstöckli her, und gemeinsam schleuderte man dem Feind weit über 500 Schabziger entgegen. Der war über die geballte Ladung Käse derart erschrocken, dass er in wilder Panik Reissaus nahm und sich nicht mehr blicken liess. Hier möchten wir Ihnen ein spezielles Ziger-Rezept weitergeben:

Fleischvögel nach Glarner Art

Für 4 Personen:

4 Rindshufschnitzel à 130 g (vom Metzger ganz flach klopfen lassen). Salz, Pfeffer. 50 g Schabziger, gerieben. 4 Salbeiblätter. 100 g frische Champignons. 40 g eingesottene Butter. 1 Zwiebel, gehackt. 1 dl Rotwein. 3 dl klare Sauce. 2 Esslöffel Petersilie. Die Schnitzel auf dem Tisch ausbreiten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Schabziger bestreuen und je 1 Salbeiblatt darauflegen. Die Champignons putzen, in Scheiben schneiden und auf die Schnitzel verteilen. Die Schnitzel aufrollen und mit je einem Zahnstocher fixieren. Die Butter in einer Bratpfanne erhitzen, die Rouladen allseitig anbraten, dann herausnehmen. Die Zwiebeln in die Pfanne geben und anziehen lassen. Mit Rotwein ablöschen und klare Sauce beifügen. Die Rouladen wieder zugeben und ca. 1–1¼ Stunde leise köcheln lassen. Die Sauce durch ein Sieb abgessen. Die Rouladen anrichten, mit Sauce überziehen und mit Petersilie bestreuen. Kartoffelstock, Polenta oder Blumenkohl dazu servieren.





Jugendarbeit der Pro Juventute

«Plötzlich entdeckt man seine Gabe zum Märchenerzählen ... und plötzlich erkennt man, wie schön es ist, Kinder zu haben – aber auch, welche Arbeit Kinder bedeuten können.» Die 18jährige Cornelia, von der dieses Zitat stammt, ist eine von 2500 Jugendlichen, die jedes Jahr durch die Vermittlung von Pro Juventute einen unentgeltlichen Sozialdienst leisten. Unter dem Leitmotiv «Ein Sozialeinsatz nützt Dir – nützt den andern» bietet Pro Juventute Jugendlichen «Alternat-

tivferien» ganz besonderer Art an, zum Beispiel im Rahmen der Praktikantenhilfe: Da wird Hilfe am Nächsten im besten Sinne des Wortes praktiziert. Hilfe, die einem auch selber etwas bringt – zum Beispiel die Möglichkeit, Distanz zum Schul- oder Berufsalltag zu gewinnen und neue Erfahrungen in einer wenig bekannten Welt zu machen.

Pro Juventute, Sozialeinsätze, Seefeldstr. 8, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 251 72 44.

Warum die Tuberkulose uns alle angeht?

Es wäre unverantwortlich, wenn wichtige Aufgaben wie die Tuberkulosebekämpfung nicht zu Ende geführt würden. Dass hier die Probleme noch keinswegs gelöst sind, beweist die Tatsache, dass jährlich bei uns 900 Menschen an einer offenen Tuberkulose erkranken und rund ein Drittel der Bevölkerung noch immer Träger von Tuberkelbakterien ist. Deshalb sind Massnahmen wie Früherkennung, Beratung und Betreuung von Kranken, Umgebungsuntersuchungen und Nachkontrollen nach überstandener Krankheit nach wie vor not-



wendig. Ein Teil des hierzu notwendigen Geldes stammt aus der Kartenaktion der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke. Wir zählen auf Ihre Hilfe bei der Ausrottung dieser gefährlichen Krankheit. Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke. Aufruf zur Kartenaktion vom 5.–25. September 1987.

Bliib uf Kurs ... chumm in Kurs

Weniger Sachschadensunfälle bei Absolventen von Antischleuderkursen

Eine Studie der Schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr SKS und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu belegt, dass sich der Besuch eines Antischleuderkurses positiv auf die Verkehrssicherheit auswirkt. 1500 Kursteilnehmer aus den Jahren 1978/79 erlitten in den Jahren 1980 bis 1983 deutlich weniger Unfälle als eine Vergleichsgruppe im selben Zeitraum, die noch keinen Kurs besucht hatte.

SKS Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr
Conférence suisse de sécurité dans le trafic routier
Conferenza svizzera per la sicurezza nel traffico stradale



Damit Kurze nicht zu kurz kommen

Wer je einst Kinder in der Familie, bei Besuchen, im Restaurant mit am Tisch plazieren wollte, kennt das Problem: Kissen rutschen, Sessel kippen, kleine Unfälle sind an der Tagesordnung. Bis heute war es nicht möglich, Kindern

eine vernünftige, einfache und praktische Sitzgelegenheit anzubieten.

Einem italienischen Designerteam ist es nun gelungen, diese Bedarfslücke zu schliessen. baby-tall heisst des Rätsels Lösung. Nach vielen Testjahren wurde endlich eine Vorrichtung kreiert, die praktisch bei jedem Stuhl angewandt werden kann. Mit dem Stuhluntersatz erhöht sich die Sitzfläche um das erforderliche Mass, damit Kinder und kleine Leute optimalen Sitzkomfort erhalten.

In Deutschland, Italien und der Schweiz wurde baby-tall von den technischen Diensten auf Sicherheit geprüft.

Zu beziehen ist es im Fachhandel oder bei Service Maya Kitchen, Forchstrasse 163, 8032 Zürich, Tel. 01 55 99 16. Es kostet Fr. 48.80 inkl. Porto und Verpackung.





Neue Präsidentinnen

Aeschi

Ruth Krähenbühl
Zwygarten, 3703 Aeschi

Dotzigen

Dora Ledermann-Hügli
Schulhausstrasse 10
3293 Dotzigen

Biel

Ruth A. Salzmann
Chemin des Chenevières 27d
2533 Evilard

Matzingen

Margrit Kaufmann
Bächli 9, 9548 Matzingen



bringt's

Ich bestelle 1 Jahresabonnement des «Zentralblattes»

Preis Fr. 16.–

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

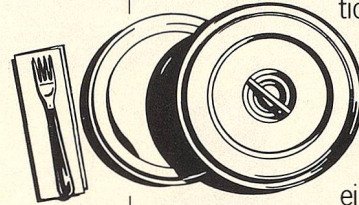
Ort: _____

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Senden an: Büchler AG, 3084 Wabern

Wie heisst die Lösung bei Verpflegungsproblemen von Betagten?

Régéthermic - Mahlzeitendienst. Viele alte Menschen sind zuhause auf Kontakt und Hilfe der Aussenwelt angewiesen. Vor allem eine gesunde Ernährung ist enorm wichtig. In den Hauspflege-Institutionen vieler Gemeinden bewährt sich Régéthermic seit vielen Jahren. Es bietet die Lösung für einen dezentralisierten Mahlzeitendienst. Und das zu einem sehr vernünftigen Aufwand.



REGETHERMIC

Für nähere Informationen verlangen Sie doch unsere Unterlagen. Terion AG,

MÜLLEX[®] NEU

Kehricht trennen mit System.



Kompostieren leicht gemacht – mit dem Müllflex Duo. Für jede Art von Einbauküchen. Richtpreis Fr. 89.–. Verlangen Sie Unterlagen.

STÖCKLI

A. & J. Stöckli AG
Plastikwarenfabrik
8754 Netstal GL
Tel. 058/61 25 25

Bitte um Unterlagen Müllflex Kehrichtautomaten.

Vollständige Adresse: _____

«Z» MF1/87





**Bücher
Bibliographie
Bibliografia**

Für Sie gelesen

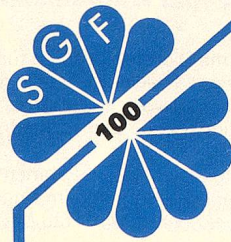
«Wie eine Sintflut hat die Geschichte Afghanistan überschwemmt und verwüstet. In einer langen Reihe von Vernichtungswellen ist sie über das Land gefegt, verheerend wie die jährlichen Hochwasser, die die afghanischen Strassen überfluten und zerstören. Afghanistans Berge haben seinem Volk erlaubt, sich die Unabhängigkeit zu bewahren oder sie wenigstens immer wieder zurückzuerobern, wenn sie sie vorübergehend verloren hatten.»

Wie kein anderes Land präsentiert sich das zentralasiatische Afghanistan noch immer als unverfälschter Orient islamischer Prägung. Durch seine geographische Lage ist es immer ein geradezu «natürlicher» Kreuzweg vieler Kulturen und damit ein Brennpunkt der Weltpolitik gewesen. Der Fotograf Herbert Mäeder hat es verstanden, mit dem Buch «Afghanistan» in Wort und Bild dem Leser dieses hochaktuelle Thema näherzubringen. Für den Text verantwortlich zeichnen weitere Experten wie Prof. Dr. Hans Bräker, Dr. Pierre Centlivres, Prof. Dr. Carl Rathjens.
Walter-Verlag.

Berichtigung

Im Protokoll der Jahresversammlung («ZB» Nr. 6/7, Seite 5) wurden unter dem Abschnitt «Neuaufnahmen von Sektionen» leider zwei Sektionen vergessen, nämlich Hedingen und Regensdorf. Wir bitten die beiden neuen Sektionen herzlich, das Versehen zu entschuldigen!

Die Redaktion



JUBILÄUMS-INFO

Überraschung!

Die PTT beehrt den SGF zu seinem 100. Geburtstag mit der Herausgabe einer Sonderpostmarke im Taxwert von 25 Rappen (fünfundzwanzig). Sie erscheint im Frühjahr 1988.

SGF 1888–1988



Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

ADOPTIVKINDER-VERMITTLUNG

Diese Post hat uns sehr gefreut, und wir danken den Gemeinnützigen Frauenvereinen des Kantons Luzern und Bassersdorf ganz herzlich.

Adoptivkinder-Vermittlung
E. Andrist/P. Keller
Stellenleitung

Emmen, 15. Juni 1987

Sehr geehrte Frau Andrist,
An unserer Jahresversammlung des SGFV vom 19./20. Mai 1987 in Luzern haben unsere Frauen zugunsten der ADKV Lebkuchen und Willisauerringli verkauft.
Es freut uns nun, Ihnen den stattlichen Betrag von Fr. 1093.70 auf Ihr PCK zu überweisen.

Mit freundlichem Gruss
Die Kassiererin:
Elsi Preisig

Bassersdorf, 10. Juni 1987

Sehr geehrte Damen,
Zum 65. Geburtstag der ADKV gratulieren wir Ihnen herzlich.
Beim Durchlesen Ihrer Broschüre ist uns richtig bewusst geworden, welche wertvolle, arbeitsintensive Arbeit bei der ADVK geleistet wird. Die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich scheint uns sehr wichtig und notwendig. Besonders freut es uns, dass Sie sich auch für Kinder mit besonderen Problemen einsetzen und versuchen, auch für sie ein gutes Zuhause zu finden.
Dank unserem Lädeli, in dem wir Strick- und Bastelarbeiten unserer Mitglieder verkaufen, können wir jedes Jahr einen ansehnlichen Gewinn verbuchen. Aus diesem Erlös lassen wir Ihnen gerne eine Spende von Fr. 1000.– zukommen.
Wir sind überzeugt, dass dieser Beitrag bei Ihrer Organisation richtig angelegt ist, und wünschen Ihnen recht viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüssen
Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf
Die Präsidentin: *E. Spörri* Die Kassiererin: *E. Trüeb*



Zentralblatt

des Schweizerischen Gemeinnützigen
Frauenvereins

Eine **BÜCHLER**-Zeitschrift

Nr. 9 – 4. September 1987, 76. Jahrgang
Erscheint: monatlich
Erscheinungsort: 3084 Wabern
Auflage: 9900 Ex.

Adressen

Redaktion: Zentralblatt SGF,
Grabenhalde, 4805 Brittnau, Tel. 062 51 75 25
Verlag, Anzeigenverkauf, Vertrieb:
Büchler AG, druckt und verlegt,
Seifgenstrasse 310, 3084 Wabern,
Tel. 031 54 81 11, Telex 911934
Telefax 031 54 45 62

Redaktion

Redaktorin: Heidi Bono-Haller
Layout: Heinz Staub

Verlag

Verlagsleiter Zentralblatt SGF: Wolfgang Grob
Objektileiter: Peter Wiedmer
Sachbearbeiter Anzeigen: Franz Anliker
Abonnentendienst: Erika Mühlethaler

Bezugspreis

Fr. 16.– im Jahr
PC-Konto 30-286-1, Bern
Kein Kioskverkauf

Herausgeber:

Schweizerischer
Gemeinnütziger Frauenverein

Zentralpräsidentin:

Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstr. 12,
3250 Lyss, Tel. 032 84 22 20

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF: 30-1188-5 Bern
Adoptivkindervermittlung: 80-24270 Zürich
Gartenbauschule Niederlenz: 50-1778 Aarau
SGF Jahresthema: 30-18965-5 Bern

**Die nächste Ausgabe von SGF-Zentralblatt
erscheint am 2. Oktober 1987**

3. Arbeitstagung des SGF am 22. Oktober 1987 im Motel in Egerkingen

Tagesthema: Spitex und wir Gemeinnützigen

Die Tätigkeiten rund um den Begriff «Spitex – spitalexterne Dienste» gehören für viele unserer Sektionen zum Alltag. Das Thema der diesjährigen Arbeitstagung ist aktuell, steht es doch vielerorts und in den verschiedensten Gremien im Gespräch. Sicher haben unsere Sektionen dank ihres frühen freiwilligen Einsatzes Anstösse zum weiteren Ausbau der Spitexdienste gegeben. Es wäre undenkbar, dass institutionalisierte Dienste heute auf die Mitarbeit unserer Helferinnen verzichten könnten.

Wie sich die Organisation von – oder Mitarbeit bei – Spitex-Diensten im Rahmen einer Sektion neu oder besser bewerkstelligen lassen, ist einer der Hauptzwecke unserer Arbeitstagung. Im Sinne einer Rückmeldung an die Teilnehmerinnen der letztjährigen Umfrage «Spitexdienste in den Sektionen» wird Frau Marlies Knecht über die Resultate der Auswertung berichten.

Programm:

9.55 Uhr	Ein Omnibus der Stadtbetriebe Olten fährt die Teilnehmerinnen der Arbeitstagung ab Bahnhofplatz Olten nach Egerkingen.	
	Ankunft der Züge:	
	von Basel	9.26
	von Luzern	9.36
	von Bern	9.42
	von Zürich	9.44
	Anzahl der Parkplätze beim Motel Egerkingen beschränkt!	
10.15–10.45 Uhr	Begrüßungskaffee	
11.00 Uhr	Beginn der Tagung	
	– Begrüßung und Einführung	
	– Referat von Herrn Kurt Bolliger, Präsident des SRK: «Freiwillige Arbeit – Möglichkeiten und Grenzen»	
	– Referat von Frau Marlies Knecht-Boner, Zentralvorstand: «Besondere Aspekte und Ergebnisse der Spitex-Umfrage»	
12.45 Uhr	Mittagessen	
14.45 Uhr	3 Spitex-Modelle; Referate von:	
	– Frau Hilde Werder, Thun	
	– Frau Susanne Bühler, Aarburg	
	– Frau Christine Gees, Thuis	
	Anschliessend Fragen und Diskussion	
15.55 Uhr	Schluss der Tagung	
16.15 Uhr	Abfahrt des Omnibusses nach Olten	
	Abfahrt der Züge:	
	nach Zürich	16.44
	nach Bern	16.48
	nach Basel	17.13, evtl. 16.38
	nach Luzern	17.24, evtl. 16.36

Wir danken der Präsidentin der Sektion Egerkingen, Frau Elvira Rütli, und ihren Vorstandsmitgliedern für die Organisation der Arbeitstagung.

Anmeldung:

Die Anmeldung ist durch die **Sektionspräsidentin** bis **spätestens Mittwoch, 30. September 1987**, zu richten an: Frau Elsa Felber-von Rohr, Bahnhofstrasse 345, 4622 Egerkingen.

Aus Platzgründen ist die Teilnahme auf **1–2 Mitglieder pro Sektion** beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Tagungskarte kostet Fr. 40.–. Darin sind inbegriffen: Transfer Olten–Egerkingen–Olten, Empfangskaffee, Programm, Mittagessen mit Getränken (exkl. Wein).

Nach Empfang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen die Tagungskarte mit einem Einzahlungsschein und bitten Sie, den Betrag **umgehend** einzuzahlen. Bei späterer Rückgabe einer Tagungskarte wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– verrechnet.

Talon

Einsenden bis 30.9.1987 an Frau E. Felber, Egerkingen

Ich bestelle _____ Tagungskarte/n zu Fr. 40.–

Ich/Wir komme/n mit dem Zug um _____ Uhr in Olten an
und benützen den Extra-Bus

Ich/Wir kommen mit dem Auto nach Egerkingen

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

PLZ, Ort: _____

Sektion: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Evtl. Name, Vorname einer Begleiterin: _____

1810-444634

SCHWEIZ-SOZIALARCHIV
VORST-DR.-E.-STEINEMANN
STADELHOFERSTRASSE 12
8001 ZUERICH

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

AZ/PP
CH-3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite